

# AMNESTY INTERNATIONAL

## PRESS RELEASE

23 March 2011

AI Index:

### Kuba lässt politische Gefangene frei

Amnesty International hat die kubanischen Autoritäten aufgefordert, Menschenrechtsaktivisten nicht dazu aufzufordern, ins Exil zu gehen, nach der Freilassung der letzten beiden Gefangenen der Gruppe der 75 im März 2003 Inhaftierten.

José Ferrer und Félix Navarro wurden am Mittwoch entlassen. Beide waren zu 25 Jahren Haft verurteilt worden.

Die Männer sind zwei der 52 Dissidenten, die die kubanische Regierung, nach einer Vereinbarung mit der katholischen Kirche im Juli letzten Jahres, freigelassen hat.

Einige der Freigelassenen durften in Kuba bleiben und ihre Strafe außerhalb des Gefängnisses ableisten während andere ins Exil nach Spanien gezwungen wurden.

"Die Freilassung aller im März 2003 inhaftierten Dissidenten ist ein Schritt in die richtige Richtung für Menschenrechte in Kuba und der eines anderen, der im Dezember inhaftiert wurde, obwohl man bedenken muss, dass diese Menschen eigentlich niemals hätten eingesperrt werden dürfen" sagt Gerardo Ducos von Amnesty International.

"Was wir nun von der kubanischen Regierung fordern ist, dass die Gefangenen nicht unter der Bedingung, Kuba zu verlassen, aus der Haft entlassen werden und dass alle Menschenrechtsaktivisten in Kuba in Zukunft die Möglichkeit haben, ihre Arbeit auszuüben ohne Angst vor Misshandlungen, Strafverfolgung und unfairen Gerichtsverfahren haben zu müssen."

Im März 2003 wurden 75 Menschenrechtsaktivisten in einer großen Verhaftungswelle festgenommen und aufgrund der friedlichen Ausübung ihrer Rechte auf Meinungsfreiheit in unfairen Eilverfahren zu bis zu 28-jährigen Haftstrafen verurteilt, die meisten von ihnen, weil „gegen die Unabhängigkeit des Staates agiert“ und Gelder von der amerikanischen Regierung empfangen hätten. Zu den verbotenen Aktivitäten der Gefangenen zählen unter anderem das Veröffentlichung von Artikeln und das Geben von Interviews an US-amerikanische Medien, die Kommunikation zu internationalen Menschenrechtsorganisationen sowie der Kontakt zu Personen oder Personengruppen, die in Kuba als feindlich gelten.

Der Gefangene Néstor Rodríguez Lobaina wurde am 9. Dezember 2010 inhaftiert und wurde nun vor Gericht gebracht. Sollte er einer Exilierung nach Spanien zustimmen, wird er in den nächsten Tagen freigelassen.